

37. Weiterbildungsgang/Veranstaltungen

Sommersemester 2022 (12. März - 19. Juni)
Wintersemester 2022/23 (17. Sep. - 22. Jan.)

Akademie für Verhaltenstherapie und Methodenintegration – AIM

September 2021

Liebe Teilnehmende der Weiterbildung

Auf den folgenden Seiten finden Sie das Jahresprogramm Ihres Weiterbildungsganges für das Sommersemester 2022 und das Wintersemester 2022/23. Die für Sie relevanten Kurse sind dort im Überblick dargestellt beschrieben.

Sie erhielten automatisch eine Platzreservation für diese Kurse. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Bitte informieren Sie die Geschäftsstelle frühzeitig, falls Ihre Teilnahme an einem Kurs nicht möglich ist. Wir können diesen Platz dann an „Nachholende“ weiter vergeben.

Die Kurs- und Kleingruppensupervisionsgebühren („Semestergebühren“) werden in zwei Raten pro Semester in einer Rechnung gestellt und sind innerhalb der genannten Fristen auf das Postkonto der AIM zu begleichen (**AIM, IBAN CH23 0900 0000 9071 7001 9**).

Am Ende eines Semesters erhalten Sie getrennte Gesamtbescheinigungen zu den von Ihnen besuchten Kursen und Kleingruppensupervisionen (nur nach Eingang der Semestergebühren).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Mit freundlichen Grüßen und vielen Anregungen für Ihre Tätigkeit

Ihre AIM

Veranstaltungsorte

Abkürzung im Programm

Schulungsräume Bern

IWK Basel/Arlesheim

Klinik Sonnenhalde Basel

Veranstaltungsort

Schulungsräume Bern
Zähringerstr. 25, 3012 Bern
(Schulungsräume der AIM im
Untergeschoss)

Ita Wegman Klinik Arlesheim
Pfeffingerweg 1
4144 Arlesheim (Basel)
(Saal Pfeffingerhof)

Klinik Sonnenhalde AG
Psychiatrie und Psychotherapie
Gänshaldenweg 28
CH-4125 Riehen (Basel)
(Mehrzweckraum)

Überblick zum Jahresprogramm (SS 2022 und WS 2022/2023)

Sommersemester 2022

37. Weiterbildungsgang (6. Semester)

12./13.03.22 PD Dr. phil. J. Alder
02./03.04.22 Dipl.-Psych. A. Gnoth
23./24.04.22 Dr. med. C. Schwegler
18./19.06.22 Dr. phil. A. Blickenstorfer

Psychoonkologie
Forensische Psychotherapie
Klinische Hypnosetherapie
CBASP als Weg aus dem Dauertief

Wintersemester 2022/2023

37. Weiterbildungsgang (7. Semester)

17./18.09.22 Lic. phil. M. Poppinger
12./13.11.22 Dr. phil. K. Bader
10./11.12.22 PD Dr. U. Kramer
21./22.01.23 Dipl.-Psych. V. Dittmar

Schematherapie
Akzeptanz-und Commitment-Therapie
Emotionsfokussierte Therapie
Chronische Traumatisierung



Psychoonkologie

Seminarleiterin Judith Alder
Termin 12./13.03.2022
Beginn 9.15 Uhr
Ort Klinik Sonnenhalde Basel

Beschreibung/Themen des Seminars

Eine Krebserkrankung bedeutet einen existenziellen Einschnitt, der einen neuen Lebensabschnitt markiert. Die Erfahrung einer lebensbedrohenden Erkrankung löst auf emotionaler, kognitiver, sozialer und Verhaltensebene unterschiedliche Reaktionen aus, die häufig adaptiv sind und in rund einem Drittel der Betroffenen aber psychischen Krankheitswert annehmen können. Die Krankheit selbst und die Behandlungen sind zudem von körperlichen Belastungen und Einschränkungen begleitet und erfordern einen Adaptionsprozess und ein hohes Ausmass an psychischer Flexibilität.

Anhand von Fallbeispielen wird im Seminar einführend ein Überblick über die Psychoonkologie vermittelt und dargestellt, bei welchen Problembereichen und psychischen Symptomen eine psychoonkologisch-psychotherapeutische Behandlung die Krebsbehandlung, von der Diagnosestellung für sogenannte Survivors bis in eine palliative Erkrankungsphase, sinnvoll ergänzen kann.

Die Verarbeitung und Bewältigung phasenspezifischer unterschiedlicher krankheits- und behandlungsbedingter Herausforderungen werden mittels verschiedener psychotherapeutischer Ansätze gefördert. Dabei wird im Seminar anhand von Fallvignetten und praxisorientierten Übungen ein besonderer Schwerpunkt auf die Förderung von Akzeptanz und die Behandlung von Rezidiv- und Progredienzangst gelegt sowie ein Überblick über spezifische sinn- und wertbasierte psychoonkologische Interventionen gegeben. Zudem wird auf die Arbeit mit Angehörigen und deren spezifische Belastungen eingegangen.

Literatur

- Mehnert, A & Koch, U: Handbuch Psychoonkologie. Hogrefe, Göttingen 2016
- Angnendt G., Schütze-Kreilkamp, U., Tschuschke, V.: Praxis der Psychoonkologie: Psychoedukation, Beratung und Therapie. Haug; 2. Auflage 2010

Forensische Psychotherapie

Seminarleiterin Annika Gnoth
Termin 02./03.04.2022
Beginn 9.15 Uhr
Ort Schulungsräume Bern

Beschreibung/Themen des Seminars

In dem Seminar werden die Grundzüge der deliktpräventiven Arbeit im forensischen Setting vermittelt, wobei auch auf rechtliche Grundlagen eingegangen wird. Die TeilnehmerInnen lernen den Zusammenhang von psychischer Erkrankung bzw. spezifischen, forensisch-relevanten Konzepten und Straftat kennen und einzuordnen. Die beiden im Massahmenvollzug häufig anzutreffenden Störungsgruppen der dissozialen Persönlichkeitsstörung und der Schizophrenie werden vertieft besprochen. Anhand von Fallbeispielen werden erste Fallkonzeptionen erstellt und Interventionsmöglichkeiten diskutiert.

Neben den Bedingungen des stationären Settings (Psychiatrie sowie Gefängnis) sollen auch Möglichkeiten und Grenzen der ambulanten Behandlung aufgezeigt werden. Das Seminar soll den TeilnehmerInnen insbesondere psychotherapeutische Handlungssicherheit für erste (vielleicht auch unerwartete) Kontakte mit einem „forensischen Patienten“ vermitteln.

Ziel des Seminars ist es, einen ersten Eindruck der Vielfalt und Relevanz forensisch-psychotherapeutischer Arbeit sowie erste Ansatzpunkte für ein Vorgehen in der Psychotherapie zu vermitteln, wobei auf grundlegenden psychotherapeutischen Fertigkeiten aufgebaut wird. Spezifische Techniken wie die Deliktrekonstruktion oder Delikt-teilearbeit können das Seminar ergänzen.

Literatur

- Andrews, D. A.: & Bonta, J. (2010). The Psychology of Criminal Conduct. LexisNexis.
- Endrass, J., Rossegger, A. Urbaniok, F & - Borchard, B. (Hrsg.) (2013). Interventionen bei Gewalt- und Sexualstraftätern: Risk-Management, Methoden und Konzepte der forensischen Therapie. MWV: Berlin.

Einführung in die Hypnosetherapie

Seminarleiter	Christian Schwegler
Termin	23./24.04.2022
Beginn	9.15 Uhr
Ort	Schulungsräume Bern

Beschreibung / Themen des Seminars

Die Hypnosetherapie ist das älteste und vermutlich auch das „reizvollste“ Psychotherapieverfahren, mit dem heutzutage gearbeitet wird. In der Tat ist die Hypnosetherapie zumindest ein sehr „spezielles“ Therapieverfahren, da sie einerseits einen ganz eigenen Sprachstil mit speziellen Kommunikationsmustern nutzt und andererseits Therapien häufig in einem veränderten Bewusstseinszustand, der sogenannten Trance stattfinden. Trotzdem ist die Hypnosetherapie auch ein ganz „normales“, wissenschaftlich anerkanntes, Psychotherapieverfahren mit dem man Patienten schnell und effektiv helfen kann. Die moderne, patientenzentrierte Hypnosetherapie findet Ihre Anwendung in einem sehr grossen Spektrum psychischer und somatischer Erkrankungsbilder. Im Bereich der Psychotherapie wurde sie als erstes von amerikanischen Armeepsyhiatern zur Behandlung von traumatischen Störungen wie z.B. der Posttraumatischen Belastungsstörung genutzt. Heutzutage wird Sie vor allem zur Behandlung von psychosomatische Erkrankungen, Suchterkrankungen und Affektstörungen (Anpassungsstörungen, Angststörungen und Depressionen) genutzt. Als Kontraindikationen werden in einigen Büchern schizophrene Erkrankungen und stark

ausgeprägte Persönlichkeitsstörungen beschrieben. Mit diesem Einführungsworkshop soll den Teilnehmern ein erster Einblick in die Hypnosetherapie gegeben werden. Nach einer allgemeinen Einführung wird die Arbeit in Trance vorgestellt, und die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Besonderheiten der hypnotherapeutischen Kommunikationsmuster. Anhand von Fallbeispielen werden danach Anwendungsmöglichkeiten und zentrale Techniken der Hypnosetherapie vorgestellt. Im Anschluss daran wird das erlernte Wissen in Zweigruppen praktisch geübt.

Literatur

- Schwegler CH., Grundkurs Hypnosetherapie, ISBN 978-3-9524457-9
- Bongartz W & Bongartz B, Hypnosetherapie, ISBN 3-8017-1321-0
- Schwegler Ch., Der Hypnotherapeutische Werkzeugkasten, ISBN 978-3-033-04807-2
- Revenstorf D. & PeterB., Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin, ISBN 978-3-540-67480-1

CBASP als Weg aus dem Dauertief

Seminarleiter	Armin Blickenstorfer
Termin	18./19.06.2022
Beginn	9.15 Uhr
Ort	Schulungsräume Bern

Beschreibung/Themen des Seminars

CBASP ist die bisher einzige störungsspezifische Psychotherapie der chronischen

Depression. Ein Drittel aller depressiven Störungen sind chronifiziert. CBASP vereint behaviorale, kognitive, psychodynamische sowie interpersonelle Therapiestrategien.

Chronisch depressive Patienten haben in Kindheit und Jugend häufig Beziehungstraumata erlebt und fühlen sich im Kontakt mit anderen Menschen oft hilflos, überfordert, störend, nicht wahrgenommen usw.. Ein wichtiges Ziel der Therapie ist das Erkennen, was dieses durch die Entwicklungsgeschichte bedingte Verhalten bei Mitmenschen auslöst. Dies geschieht durch den Einsatz der therapeutischen Beziehung mittels Rückmeldung der persönlichen Reaktion des Therapeuten auf das oftmals feindselige, distanzierte oder passive Verhalten der Patienten. Damit wird die Motivation für eine Verhaltensänderung geschaffen, damit die Betroffenen das bekommen, was sie sich wünschen. Hierbei wird die Situationsanalyse verwendet, bei der der Patient lernt, eine kausale Beziehung zwischen seinen Verhaltens- und Denkmustern und den jeweiligen Konsequenzen herzustellen. Durch die persönliche, offene und vertrauensvolle therapeutische Beziehung wird versucht, den Patienten neue positive Beziehungserfahrungen zu vermitteln.

Die wissenschaftliche Literatur bestätigt CBASP als erfolgreiche Behandlung von chronisch depressiven Menschen. Die Wirksamkeit ist je nach Schweregrad der von Antidepressiva ebenbürtig und nachhaltig. Die Kombination zeigt eine zusätzlich verstärkte Wirkung.

Inhalt des Seminars ist die Vermittlung des zugrundeliegenden Störungsmodells (Ätiologie und Verlaufsformen) nach James P. McCullough. Anschliessend werden die CBASP-spezifischen Strategien mit Videos und Rollenspielen vorgestellt, welche dann in Kleingruppen selber angewandt versucht werden.

Am Schluss sollten die Teilnehmer wissen, worauf bei der Erkennung einer chronischen Depression zu achten ist, was das Ziel der CBASP-Behandlung ist, worin sich die Therapeutenrolle von anderen Therapieverfahren unterscheidet, was Sinn und Zweck der Situationsanalyse und der interpersonellen Diskriminationsübung ist.

Die Inhalte des Workshops entsprechen den Vorgaben des CBASP-Netzwerks (www.cbasp-network.org).

Literatur

- CBASP - Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy: Chronische Depressionen effektiv behandeln. James P. McCullough, Elisabeth Schramm & Kim Penberthy. Paderborn: Junfermann Verlag 2015
- Die Mauer überwinden: Wege aus der chronischen Depression. Selbsthilfe und Therapiebegleitung mit CBASP. Eva-Lotta Brakemeier und Angela Buchholz. Weinheim: Beltz 2013
- Therapeutische Beziehung und die Behandlung chronischer Depressionen : Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) James P. McCullough. Berlin: Springer 2012
- Therapieren mit CBASP : chronische Depression, Komorbiditäten und störungsübergreifender Einsatz. Martina Belz ; Matthias Backenstrass München : Urban & Fischer 2013

Schematherapie

Seminarleiterin	Marina Poppinger
Termin	17./18.09.2022
Beginn	9.15 Uhr
Ort	IWK Basel/Arlesheim

Beschreibung/Themen des Seminars

Die Schematherapie hat sich in den letzten Jahren als äusserst wirksam in der Behandlung von sog. charakterologischen Schwierigkeiten und damit den Persönlichkeitsstörungen erwiesen.

Sie stellt eine Erweiterung der kognitiven Verhaltenstherapie um drei wichtige Aspekte dar: Die Arbeit mit der Therapiebeziehung, der Einbezug biographischer Aspekte und die Aktualisierung und Veränderung von emotionalem Erleben.

Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Schematherapie nach Jeffrey Young. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Vermittlung des Schema- und des Modusmodells, der Diagnostik, sowie der wichtigsten Interventionsmethoden: der schemaspezifischen Beziehungsgestaltung, Imaginationen und Stuhlarbeit. Durch den Einsatz von Fallvig-

netten, sowie mittels Demonstrationen und Rollenspielen im Plenum sollen die Teilnehmer erste lebendige Erfahrungen mit den Grundlagen der Schematherapie machen.

Literatur

- Young, J.E., Klosko, J.S., Weishaar, M.E. (2005). *Schematherapie - ein praxisorientiertes Handbuch*. Paderborn: Junfermann.
- Jacob, Gitta & Arntz, Arnould (2011). *Schematherapie in der Praxis*. Weinheim: Beltz.
- Roediger, E. (2011). *Praxis der Schematherapie*. Lehrbuch zu Grundlagen, Modell und Anwendung. 2. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- Zarbock, G. (2014). *Einladung zur Schematherapie*. Weinheim: Beltz.

Einführung in die Akzeptanz- und Commitment-Therapie

Seminarleiter Klaus Bader
Termin 12./13.11.2022
Beginn 9.15 Uhr
Ort Schulungsräume Bern

Beschreibung / Themen des Seminars

Die Akzeptanz- und Commitment-Therapie ist ein transdiagnostischer Behandlungsansatz, welcher der dritten Welle der Kognitiven Verhaltenstherapie zugeordnet wird und weltweit rasche Verbreitung findet. ACT ist in über 150 kontrollierten Studien auf seine Wirkung untersucht worden und seit 2011 in den USA als empirisch gut gestützte Therapieform staatlich anerkannt. Insbesondere bei Angststörungen, Depressionen, Essstörungen, Drogenmissbrauch, chronischen Schmerzen, psychotischen Symptomen und Partnerschaftsproblemen konnte die Effektivität empirisch bestätigt werden. ACT beruht auf Ergebnissen psychologischer Grundlagenforschung zur Funktion menschlicher Sprache, der Weitergabe symbolischen Wissens und Erfahrungen, sowie der Funktion von mentalen Prozessen bei fehlender Verhaltensflexibilität. Denken und sprachliche Prozesse werden dabei als eine Form gelernter Verhaltens innerhalb relationaler Netzwerke betrachtet. Psychische Inflexibilität gilt in ACT als eine wesentliche Ursache psychischen Leidens, weil Sprach- und Denkprozesse in bestimmten schwierigen Lebenssituationen verhindern können, sich so zu verhalten, dass es den langfristigen Zielen und den dahinterstehenden Werten einer

Person dient. Wesentliches Ziel der Therapie ist es, einen Lernprozess in Gang zu setzen, der zur Reduzierung von Erlebnisvermeidung und zu mehr engagierten und werteorientierten Handeln führt. In ACT wird überwiegend mit Metaphern, natürlichen Paradoxien, erlebnisorientierten Übungen und intensiver Beziehungsgestaltung gearbeitet.

Dieser Workshop gibt eine Einführung in die theoretischen Grundlagen von ACT und vermittelt erlebnisnah ein breites Spektrum an Interventionen zur Erhöhung der psychischen Flexibilität sowie die zugrundeliegende therapeutische Haltung.

Literatur

- Harris, Russ (2020). ACT leicht gemacht - Ein grundlegender Leitfaden für die Praxis der Akzeptanz- und Commitment-Therapie. Arbor Verlag.
- Wengenroth, Matthias (2017). Therapie-Tools Akzeptanz- und Commitmenttherapie. Beltz.

Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie

Seminarleiter	Ulrich Kramer
Termin	10./11.12.2022
Beginn	9.15 Uhr
Ort	Schulungsräume Bern

Beschreibung/Themen des Seminars

Veränderung in der Psychotherapie kann in vielen Fällen als emotionaler Veränderungsprozess gesehen werden. Auch wenn diese Annahme allgemeingültig scheint, gibt es nur ein paar Therapieansätze, die die emotionalen Veränderungsprozesse explizit ins Zentrum ihrer Theorie stellen: die emotionsfokussierte Therapie (EFT) ist einer dieser Ansätze. Weitergehend als die kognitive Verhaltenstherapie nimmt die EFT an, dass der zentrale Veränderungsprozess in der Psychotherapie emotionaler Natur ist: das Individuum lernt dabei, seine Emotionen in frischer, «sinnekräftiger» und immediater Art und Weise zu erfahren und Nutzen davon für das tägliche Leben zu ziehen. Dabei ist die Symptomreduktion nur ein Teil der beobachteten Resultate der EFT, die erhöhte Qualität der affektiven Erfahrung und die vermehrte Differenzierung der Bedeutungsstrukturen sind zentraler.

Dieses Seminar führt in die Grundlagen der emotionsfokussierten Therapie ein, und hat zum Ziel, dass die Teilnehmenden a) ein Verständnis zu den Ursprüngen in der Humanistischen Psychotherapie der EFT Konzepte entwickeln, b) lernen, die verschiedenen Typen von Emotionen zu unterscheiden und im Therapieprozess produktiv zu nutzen, c) typische Interventionen der EFT, z.B. Beziehungsarbeit zu Emotionswahrnehmung und erlebnisbasierte Stuhlarbeit zur Emotionstransformation, kennenzulernen. Ein besonderes Gewicht soll auf die Verknüpfung dieser Herangehensweisen mit den Elementen der KVT gelegt werden.

Es wird den Teilnehmenden möglich sein, die Konzepte direkt am eigenen Material auszuprobieren, sei es als Klient oder als Therapeut in Rollenspielen, und auch beim Besprechen von Videoausschnitten.

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Traumazentrierte Psychotherapie nach chronischer Traumatisierung (PTSD)

Seminarleiter	Volker Dittmar
Termin	21./22.01.2023
Beginn	9.15 Uhr
Ort	Schulungsräume Bern

Beschreibung/Themen des Seminars

Viele psychische Störungen können heute besser als Traumafolgestörungen verstanden und mit traumaspezifischen Psychotherapiemethoden effektiver behandelt werden. Neben Kenntnissen zur Diagnostik posttraumatischer und dissoziativer Störungsbilder ist das Wissen über verschiedene Therapiemöglichkeiten für alle in der Psychiatrie und Psychotherapie Tätigen unentbehrlich. Nach einer Einführung zu Diagnostik und Differentialdiagnostik sowie in die neurobiologischen Grundlagen der Traumaverarbeitung liegt der Schwerpunkt des Seminars auf dem Kennenlernen und Erproben der psychodynamisch-imaginativen Traumatherapie (PITT) von REDDEMANN. Das Phasenmodell mit der zentralen Bedeutung der Stabilisierungsphase wird anhand typischer Fallbeispiele vorgestellt. Ressourcenorientiertes Vorgehen und imaginative Übungen zur Stressbewältigung und Distanzierung von belastenden Inhalten werden vorgestellt und in Kleingruppen eingeübt. Auch der Nutzen des Vorgehens zur eigenen Psychohygiene wird diskutiert. Die Ego-State-Therapie und hier speziell die therapeutische Haltung der Inneren-Kind-Arbeit wird ebenfalls durch Selbsterfahrungsübungen erfahrbar gemacht. Ergänzend werden verschiedene Möglichkei-

ten der Trauma-Konfrontation thematisiert. Neben Informationsvermittlung beinhaltet dieses Seminar Selbsterfahrungsanteile und Möglichkeiten, sich über Erfahrungen in der Therapie traumatisierter PatientInnen auszutauschen.

Literatur

- Beckrath-Wilking, U., Biberacher, M., Dittmar, V. & Wolf-Schmid, R. (2013) Traumafachberatung, Traumatherapie & Traumapädagogik. Paderborn: Junfermann
- Huber, M. (2003). Wege der Traumabehandlung. Paderborn: Junfermann.
- Reddemann, L. (2011). Psychodynamisch-Imaginative Traumatherapie. PITT – Das Manual. Stuttgart: Pfeiffer.
- Maercker, A. (2013) Posttraumatische Belastungsstörungen. Heidelberg: Springer
- Sack, M. (2011). Schonende Traumatherapie. Stuttgart: Schattauer.
- Wöller, W. (2013). Trauma und Persönlichkeitsstörungen. Stuttgart: Schattauer
- Sack, M., Sachsse, U. & Schellong, J. (2013) Komplexe Traumafolgestörungen
- Seydler, F., Freyberger, H. & Maercker, A (Hrsg) (2013) Handbuch der Psychotraumatologie. Stuttgart: Klett-Cotta